



Seit Jahresbeginn arbeitet diese Hobelanlage für Holz Stürm am Bodensee: Neben dem Powermat 3000 lieferte Weinig die komplette Mechanisierung und stattete zudem den Schärfraum aus

Nach der Hobelanlage werden die profilierten Bretter automatisch zu Lagen zusammengefasst und gestapelt

HOLZ STÜRM

Flexibel und flink

Neues Hobelwerk für maximale Flexibilität

Dort, wo andere Urlaub machen, in Goldach am Bodensee, liegt seit über 175 Jahren der Sitz von Holz Stürm. Mit der Investition in ein neues Hobelwerk blickt das Schweizer Traditionsunternehmen aber nicht zurück, sondern bringt sich für die Herausforderungen der kommenden Jahre bestmöglich in Stellung. Dabei vertraute man abermals auf die Erfahrung von Weinig.

✂ & 📷 Günther Jauk

Einst nutzte Stürm den Seeweg für die Rundholzanlieferung über den Bodensee und verarbeitete den Rohstoff zu Schnittholzprodukten. Neben der Logistik bot der Standort direkt am See auch Vorteile bei der natürlichen Holz Trocknung. Heute liegt der Fokus der Schweizer neben dem Holzhandel, der Färberei und den umfangreichen Planungsleistungen für den Holzbau auf hochwertiger Hobelware. Um diese Qualität und Vielfalt auch weiterhin kostendeckend anbieten zu können, entschloss sich das Unternehmen, eine der beiden Hobellinien zu ersetzen. Aufgrund der guten Erfahrungen und dem überzeugenden Gesamtkonzept entschied man sich abermals für eine Lösung von Weinig, Tauberbischofsheim/DE.

Kurze Rüstzeiten

Konkret orderte Stürm einen Powermat 3000 mit zehn Spindeln inklusive einer Universalspindel. „Oberstes Ziel war nicht Masse, sondern Flexibilität und ein möglichst hoher Automatisierungsgrad“, berichtet Jörg Meyer, Geschäftsführer von Holz Stürm und ergänzt, dass man neben Großaufträgen auch viele kleine Projekte bis hin zu Losgröße 1 umsetzt.

Nicht selten wird die Anlage fünf bis zehn Mal am Tag umgerüstet, was bei der alten Maschine viel Zeit in Anspruch nahm. „Hierfür entwickelte Weinig ein neues Bedienkonzept, das die Rüst- und Stillstandzeiten deutlich reduziert. Zusätzliches Zeiteinsparungspotenzial bieten wir in diesem Bereich durch bewährte Optionen, wie etwa das Werkzeugsystem Power-Lock“, informiert Weinig-Regionalverkaufsmanager Peter Schmitt.

Schlüssiges Konzept

Überzeugen konnte Weinig aber nicht nur mit dem Herzstück der Anlage, dem Powermat 3000, sondern auch mit dem Gesamtkonzept. Dies beinhaltet neben der automatischen Abstapelung und Beschickung des Hobels sowie der anschließenden Stapelung auch die Schärfmaschinen sowie die Werkzeugvermessung. „Gemeinsam mit Weinig erarbeiteten wir ein Layout, das für uns zu 100% passte“, betont Meyer, der besonders die gute Zusammenarbeit mit den deutschen Maschinenbaupezialisten hervorhebt: „Nur wenn alle am selben Strang und noch dazu in dieselbe Richtung ziehen, kann so ein Projekt auch gelingen – und genau das war mit Weinig der Fall.“

Im Schärfraum von Stürm finden sich neben einem Rondomat 980 sowie einem Rondomat 960 ein OptiControl-Messsystem für das berührunglose Vermessen der Werkzeugkonturen. Mit dem Rondomat des Typs 980 entwickelte Weinig eine vollautomatische Werkzeugschleifmaschine. „Alles, was der Kunde machen muss, ist das Werkzeug auf die Schleifmaschine spannen und die Bearbeitungsparameter über ein Bedienterminal eingeben. Den Rest erledigt der



Bei der Inbetriebnahme Ende 2019 (v. li.): Jörg Meyer (Geschäftsführer), Roland Inauen (Weinig Holzher Schweiz), Peter Schmitt (Regionalverkaufsmanager Weinig), Michael Dünner (Leiter Konstruktiver Holzbau), Michael Vogel (Produktionsleiter), Raphael Wüst (Maschinist)

Rondamat 980 von alleine“, informiert Roland Inauen von Weinig Holzher Schweiz. Dies zahlt sich vor allem bei einer hohen Anzahl an Messern, wie es bei Stürm der Fall ist, aus.

Durchdachte Logistik

Die vorkommissionierten Rohhobler werden auf einem Verschiebebahnhof aufgegeben, wobei Stürm mehrere Stapel hintereinander puffern kann. Für kurzfristige Aufträge realisierte Weinig zudem eine weitere Zuführung auf der gegenüberliegenden Seite, über welche auch überflüssige Rohware wieder ausgeschleust werden kann. Vom Stapel gelangt die Rohware automatisch über ein Fördersystem zur Hobelanlage, welche mit bis zu 60 m/min passiert wird. Unmittelbar nach dem Powermat 3000 integrierte Stürm eine Schleifmaschine. Nach der finalen Oberflächenbearbeitung geht es für die Lamellen über einen weiteren Querförderer zur automatischen Lagen- und Stapelbildung, von wo aus die fertigen Pakete die Hobelhalle wieder verlassen.

Wenige Monate nach der Inbetriebnahme zieht Meyer eine erste positive Bilanz: „Vom Abbau der alten bis zur Inbetriebnahme der neue Linie vergingen nur sechs Wochen – seither läuft die Anlage. Das Weinig-Team hat wieder einmal ganze Arbeit geleistet.“ //